

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1928)
Heft: 12

Artikel: Kleine Dosis
Autor: Hardekopf, Ferdinand
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-759749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Dosis

von Ferdinand Hardekopf

Zögernd verliebte er sich in das blaue Auge, mit dem er immerhin davonzukommen hoffte.

Einige Kraft verwandte er auf seine Entkräftung. Ebenso wenig durfte Wäsche gestärkt werden.

In dem Stück (Santal)-Seife, das er kaufte, erkannte man die Seifenblasen, die daraus hervorgehen und elend zerplatzen würden.

Beylesker Selbstmord -: « Nichts kam der Sorgfalt gleich, mit der Jean letzte Hand an sich legte. »

Oscar Wilde, zu korrekt, um seiner Hinrichtung nicht beiwohnen zu wollen, etc. etc. ...

Der Schaffner: « End-Station! » ...

Der Reisende, aus Höflichkeit, starb.

Mademoiselle Clé d'Arlys richtete an ihre Klienten die Fräulein-Frage: « Monsieur, in welche Art von Ungelegenheit wünschen Sie durch mich geraten zu sein? »

Madame Laura Marholm richtete an sich die Frauen-Frage und verneinte sie.

« Fräulein, ich bewerbe mich um eine Ihrer Hände. »

« Pour quoi faire avec? »

« Für mich ins Feuer legen. »

« Est-ce que vous m'adorez, Gypsia? »

« Oh, comme ça serait invraisemblable! »

« Mais: vrai? »

« Oui. »

Schicksal des Insurrectionellen: Heimsuchungen und Haussuchungen.

« Haltet den Dieb! »

« Was hat er denn gestohlen? »

« Sich selbst: aus der Welt hinaus... »

Adieu: man sucht das Weite (ohne es zu finden).